

Gratis-Behandlungen in temporärer Mega-Klinik in Los Angeles

Am Vorabend der Aktion habe Eric Garcetti, Bürgermeister von Los Angeles, mittels einer Videobotschaft die Bewohner ermutigt, sich gratis behandeln zu lassen. „Es ist nichts Ungewöhnliches für Bewohner von Los Angeles in der medizinischen Versorgung eine Lücke zu haben“, so der Bürgermeister. Dies könne der Fall sein, wenn man einen Job beendet und noch keinen neuen gefunden habe oder sich sonst in finanziellen Schwierigkeiten befinde. In den USA wird der Krankenversicherungsschutz meist durch den Arbeitgeber vermittelt.

In der Region von Los Angeles wachse die Zahl von Personen ohne festen Wohnsitz. Deshalb sei das Angebot gegenüber früheren ähnlichen Aktionen in anderen US-Städten (San Antonio, San Francisco und Oakland) um eine gratis Kleider- und Schuhabgabe erweitert worden, so AR. Neu seien auch kostenlose Rechts- sowie Finanzberatungen, ein Arzt, der Tattoos entferne sowie ein Friseur. Es würden auch 500 Personen in 20 Sprachen übersetzen, darunter auf Spanisch, Chinesisch und Vietnamesisch. Die adventistische Loma Linda Universitätsklinik habe den Organisatoren bei der Rekrutierung von qualifizierten freiwilligen Personal geholfen.

Temporäre Lösung für ein viel größeres Problem

Der Einsatz der 4.300 Freiwilligen, welche in den drei Tagen rund 10.000 Patienten betreuten und rund 30 Millionen US-Dollar an medizinischen Leistungen kostenlos zur Verfügung stellten, sei „eine temporäre Lösung für ein viel größeres Problem“, kommentierte CBS Evening News.
